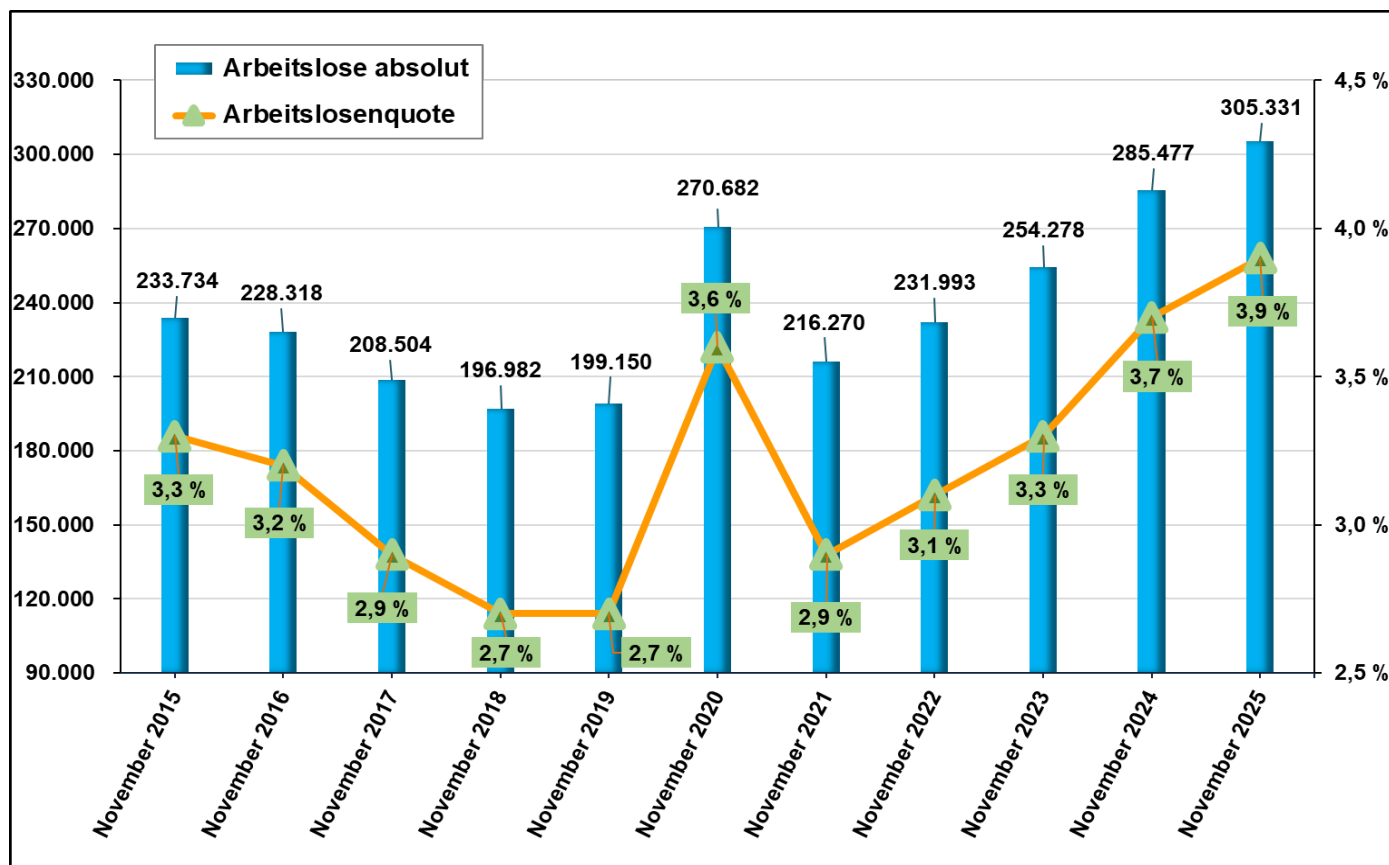


Bayerns Arbeitsmarkt im November 2025

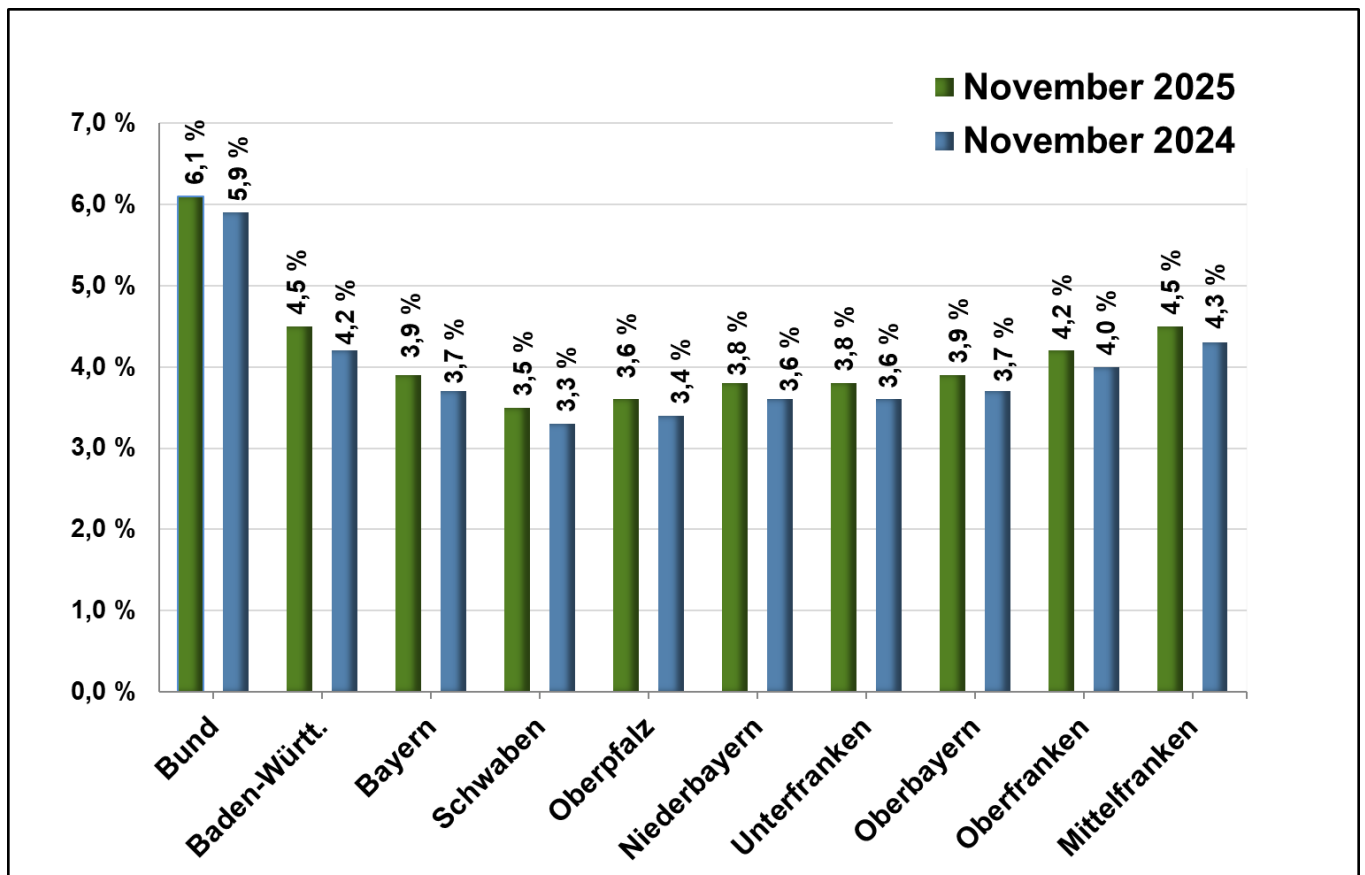
- Die **Arbeitslosenquote** beträgt im November 2025 unverändert 3,9 %. Insgesamt sind rund 305.300 Personen arbeitslos gemeldet. Das sind - 2.378 Personen bzw. - 0,8 % **weniger** als im **Vormonat**. Der bayerische Arbeitsmarkt tritt damit weiter auf der Stelle. Bayern weist jedoch weiterhin **bundesweit die niedrigste Arbeitslosenquote** auf, sie liegt weit unter dem Bundesdurchschnitt (6,1 %) und deutlich unter der Baden-Württembergs (4,5 %).
- Im Vergleich zum **Vorjahr steigt** die Arbeitslosenquote um 0,2 %-Punkte **an**. Die Zahl der Arbeitslosen **erhöht** sich um rund + 19.900 Personen bzw. + 7,0 % **deutlich**. Insbesondere die Zahl der Langzeitarbeitslosen nimmt mit +13,7 % im Vorjahresvergleich zu.
- Viele Unternehmen sind nach wie vor auf der **Suche nach Fachkräften**. Mit rund 109.400 gemeldeten offenen Stellen ist die Arbeitskräftenachfrage aber im Vorjahresvergleich **deutlich gesunken**.
- Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** in Bayern beträgt nach den aktuellen hochgerechneten Daten im September 2025 rund **6,02 Millionen**. Im Vergleich zum **Vormonat** bedeutet dies einen **Anstieg** um + 79.100 Beschäftigte (+ 1,3 %) und zum **Vorjahr** ein **Minus** von 7.400 Personen (- 0,1 %).

Abb. 1: Arbeitslose Personen insgesamt und Arbeitslosenquoten in Bayern im Zeitverlauf

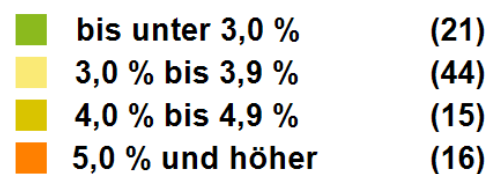


- Im Vergleich der **Regierungsbezirke** hat Schwaben mit 3,5 % die **niedrigste Arbeitslosenquote**. Die höchste Arbeitslosenquote weist im November 2025 der Regierungsbezirk Mittelfranken mit 4,5 % auf.
- Die **Spreizung** zwischen den Regierungsbezirken von aktuell 1,0 %-Punkten bewegt sich weiterhin auf **einem niedrigen Niveau**.

Abb. 2: Arbeitslosenquoten in Bayern und den Regierungsbezirken



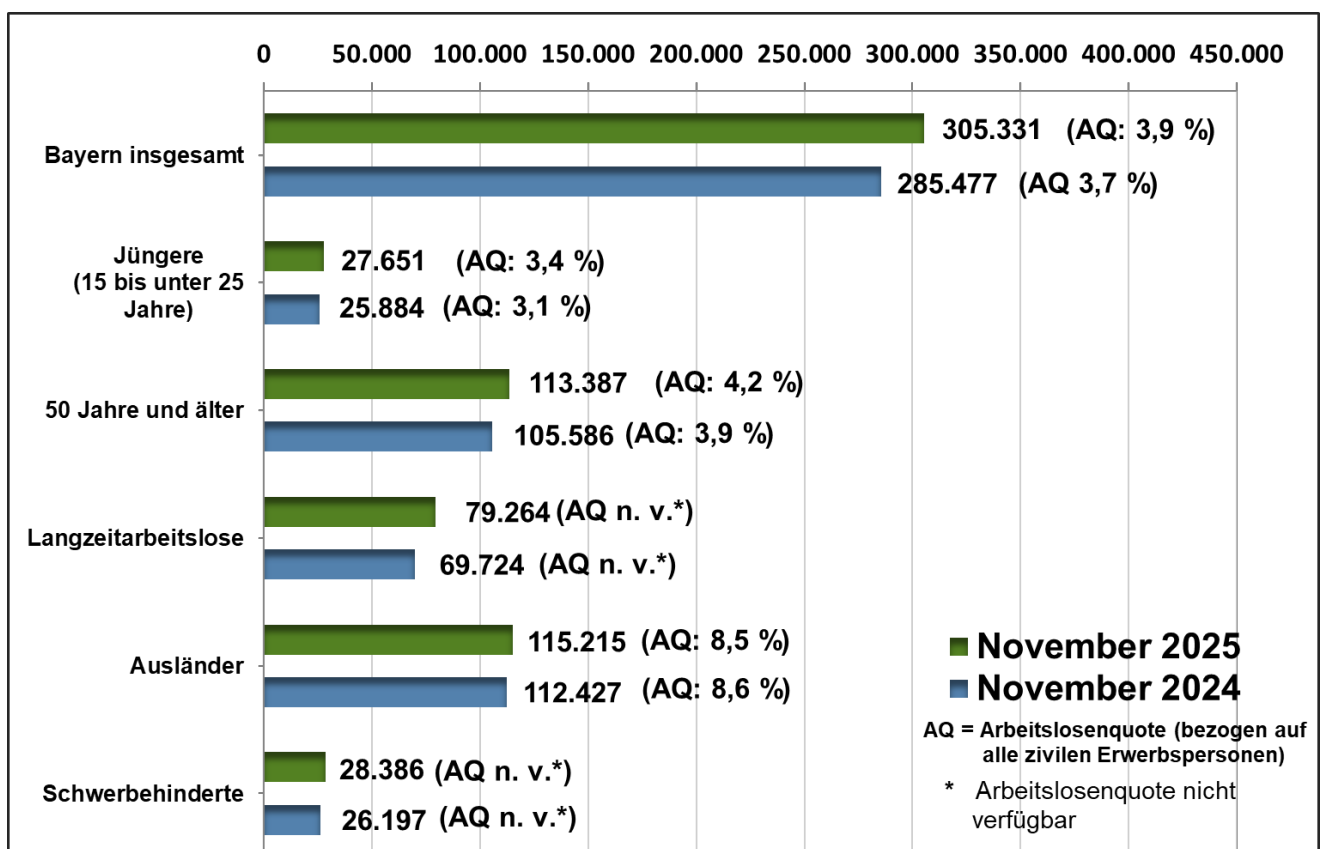
- Im Berichtszeitraum können **21 der insgesamt 96 Landkreise und kreisfreien Städte** (rd. 22 %) eine **Arbeitslosenquote von unter 3,0 %** vorweisen. Der **Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen** sowie der **Landkreis Unterallgäu** haben mit einer Arbeitslosenquote von jeweils 2,2 % **bundesweit den geringsten Wert**.



Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der Bundesagentur für Arbeit

- Die **Arbeitskräftenachfrage** ist **weiter rückläufig**. Mit **109.393 gemeldeten offenen Stellen** sind im Vergleich zum **Vormonat geringfügig weniger** Stellen im Bestand (- 113 bzw. - 0,1 %). Verglichen mit dem **Vorjahr** fällt der **Rückgang** mit rund - 13.600 bzw. - 11,1 % sehr viel deutlicher aus.
- Die Zahl der arbeitslosen **schwerbehinderten Menschen erhöht** sich im Vergleich zum **Vorjahr** deutlich um rund + 2.200 bzw. + 8,4 %. Im **Vormonatsvergleich sinkt** die Zahl leicht um rund - 150 schwerbehinderte Personen bzw. - 0,5 %.
- Die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** liegt bei rund 79.300 und **wächst** gegenüber dem **Vorjahr** deutlich um rund + 9.500 bzw. + 13,7 % an. Gegenüber dem **Vormonat verringert** sich die Zahl leicht um - 415 langzeitarbeitslose Personen bzw. - 0,5 %.
- Bei einer **Jugendarbeitslosenquote** im **Alter von 15 bis unter 25 Jahren** von 3,4 % im November 2025 sind **mehr** junge Menschen arbeitslos als im **Vorjahr** (rund + 1.800 bzw. + 6,8 %). Im Vergleich zum **Vormonat geht** die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen um - 3,5 % (rund - 1.000 Jugendliche) **zurück**.
- Die Arbeitslosigkeit der **Älteren** (50 Jahre und älter) **nimmt** gegenüber dem **Vorjahr** deutlich **zu** (rund + 7.800 bzw. + 7,4 %). Im **Vormonatsvergleich** ist die Zahl **nahezu unverändert** geblieben (- 36 ältere Personen bzw. +/- 0,0 %).
- Die Zahl der arbeitslosen **Ausländer** liegt bei rund 115.200 Personen. Dies ist im **Vorjahresvergleich** ein **Zuwachs** um rund + 2.800 (+ 2,5 %) und gegenüber dem **Vormonat** eine **Reduzierung** um rund - 1.000 bzw. - 0,9 %.

Abb. 4: Arbeitslose nach ausgewählten Personengruppen im Vergleich zum Vorjahr



Die **Quote** (vorläufig hochgerechnete Werte) der **erwerbsfähigen SGB II-Bezieher** im Verhältnis zur Einwohnerzahl unter 65 Jahren ist in Bayern mit 3,7 % die **mit großem Abstand niedrigste** im Vergleich aller Bundesländer. Im Bund ist dieser Wert mit 7,0 % deutlich höher.